
Geleitwort

von Dr. Wolfgang Schäuble,
Bundesminister des Innern

Nach dem Sturz der SED-Diktatur war es nur folgerichtig, dass die Friedliche Revolution in der DDR in die Forderung nach der deutschen Einheit mündete und in der Wiedervereinigung ihren Abschluss fand. Dass wir diese Lösung erreichen konnten, war allerdings angesichts vielfältiger Gegenkräfte im In- und Ausland nicht selbstverständlich, sondern Ergebnis einer günstigen historischen Konstellation, der Entschlossenheit der Menschen in der DDR und einer Politik, die die Gelegenheit beim Schopfe gepackt hat.

Voraussetzung waren auf östlicher Seite das 1989/90 sichtbar werdende irreparable Scheitern der SED-Diktatur und der Entzug der sowjetischen Existenzgarantie, auf westdeutscher Seite die Integration der Bundesrepublik Deutschland in die europäische und atlantische Gemeinschaft. Entscheidende Antriebskraft blieb der Druck, der von den Menschen in der DDR ausging: durch ihre Massendemonstrationen, auch durch den anhaltenden Ausreisedruck und schließlich durch ihr Votum bei der freien Volkskammerwahl. Hinzu kam eine glückliche personelle Konstellation: an der Spitze der Sowjetunion ein Präsident, der seine Reformpolitik auch dann nicht widerrief, als die Entwicklung über seine begrenzten Ziele hinwegging; an der Spitze der Vereinigten Staaten von Amerika mit George Bush sen. ein Präsident, der die Überwindung des Eisernen Vorhangs und das Ziel der deutschen Einheit rückhaltlos unterstützte. Notwendig war auch eine ziel-sichere und besonnene Politik der Bundesregierung, die

im Zusammenwirken mit der demokratisch legitimierten DDR-Regierung die Chance zur deutschen Einheit ergriff und gestaltete.

Hiervon handelt dieses Buch. Es zeichnet den Weg zur deutschen Einheit aus den Akten des Bundeskanzleramtes nach. Damit gibt es einen detaillierten Einblick in jene Phase der deutschen Politik, als die über Jahrzehnte festgefrorene Situation plötzlich plastisch und formbar wurde; als eine Vielzahl von Problemen, für die es keine Antwortmuster gab, plötzlich gelöst werden musste. Am Ende war das Ziel erreicht: ein freiheitlich-demokratisch und sozialmarktwirtschaftlich verfasstes Gesamtdeutschland, das in die Gemeinschaft der westlichen Demokratien integriert ist und bei allen Nachbarn in Europa und vielen Partnern in der Welt Achtung, Vertrauen und Respekt genießt. Wir Deutsche können mit Stolz und Dankbarkeit auf das Erreichte zurückblicken – und mit der Zuversicht, dass uns auch der weitere Prozess der inneren Einigung unseres Landes und die Lösung seiner heute anstehenden Probleme gemeinsam gelingen wird.

Berlin im September 2009